



Fliegen in Sisteron

Wie jedes Jahr verbringen viele Hexen einige Frühlingstage auf der Alpensüdseite. Für mich ist es seit vielen Jahren Sisteron, das sich als sehr wettersicher erwiesen hat und jeweils eine gute Ausbeute an fliegbaren Tagen ergibt.

Dieses Jahr war es besonders gut, schönes Wetter bei kalten Temperaturen ergab tolle Steigwerte bei hoher Basis.

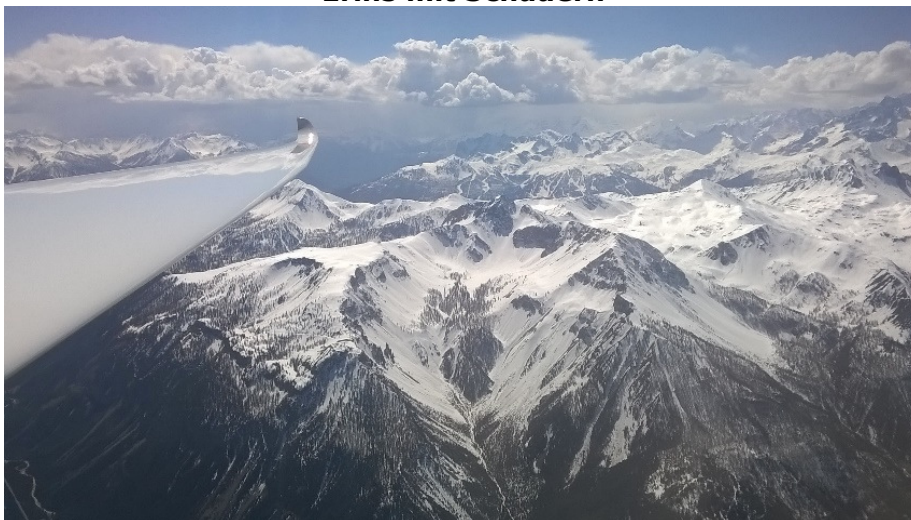
Es war alles dabei: Mehrere Tage mit Ostwind, der normalerweise in der Gegend verpönt ist, dieses Jahr jedoch interessante Flüge Richtung italienischer Grenze erlaubte, einige Tage mit schönem Wetter im gesamten Alpenraum, die Flüge weit in den Norden ermöglichten.

Mont Blanc



Einige feuchte Tage, an denen man kleinräumige Schauer umfliegen konnte, und dennoch sehr gute Steigwerte neben den Schauern antreffen konnte, natürlich fehlten auch die Wellentage nicht.

Erins mit Schauern





Welle am Pic de Bure



Der Wind wurde in der Woche nach Ostern so stark, dass das Fliegen fast verunmöglicht wurde wegen dem Handling am Boden, es gab an diesem Tag auch Materialschaden wegen schlecht gesicherten Flugzeugen.

Ansonsten lief der Flugbetrieb sehr entspannt ab, trotz teilweise langer Wartezeiten auf den Schlepp, bedingt durch die langen Schlepps, die nötig waren, um den Anschluss an Thermik oder Hangaufwind zu finden. Die Gäste kamen dieses Jahr aus vielen Ländern, Deutschland, England, Belgien, Dänemark, Holland, Österreich und Schweiz, um die Hauptländer zu nennen. Aus England war übrigens auch der amtierende Weltmeister der offenen Klasse anwesend, Russel Cheetham. Ein sehr hilfsbereiter und freundlicher Mensch, immer im Trab, wenn es ums Aufrüsten der Flugzeuge ging. Deshalb sei er auch Weltmeister geworden, meinte sein Teamkollege.

Amtierender Weltmeister Russel Cheetham





Die junge Familie Ciliox war auch wieder da. Alex und Frauke wechseln sich ab im Fliegen ihrer ASH 26 und in der Betreuung ihrer zwei kleinen Kinder (4 und 7 Jahre). Schön zu sehen, dass das Fliegen für Papi und Mami möglich ist, und es alle als Bereicherung sehen. Die Kinder geniessen es, mal den Papi den ganzen Tag für sich zu haben, und Mami, früher Flachlandpilotin und meist im Doppelsitzer mit ihrem Mann unterwegs, fliegt mittlerweile auch schon ordentlich in den Hautes Alpes herum.

Schauer Crêtes de Celles



Abendstimmung am Platz



Nach zwei Wochen weist mein Flugbuch nun 11 Flüge mit 55 Stunden und über 3800 Streckenkilometer auf. Eine tolle Bilanz, nun hoffen wir, dass sich auch auf der Alpennordseite bald wieder gute Flugbedingungen einstellen, und dass wir noch viele schöne und erlebnisreiche Flüge absolvieren können.

06.05.2017, Barbara Meyer